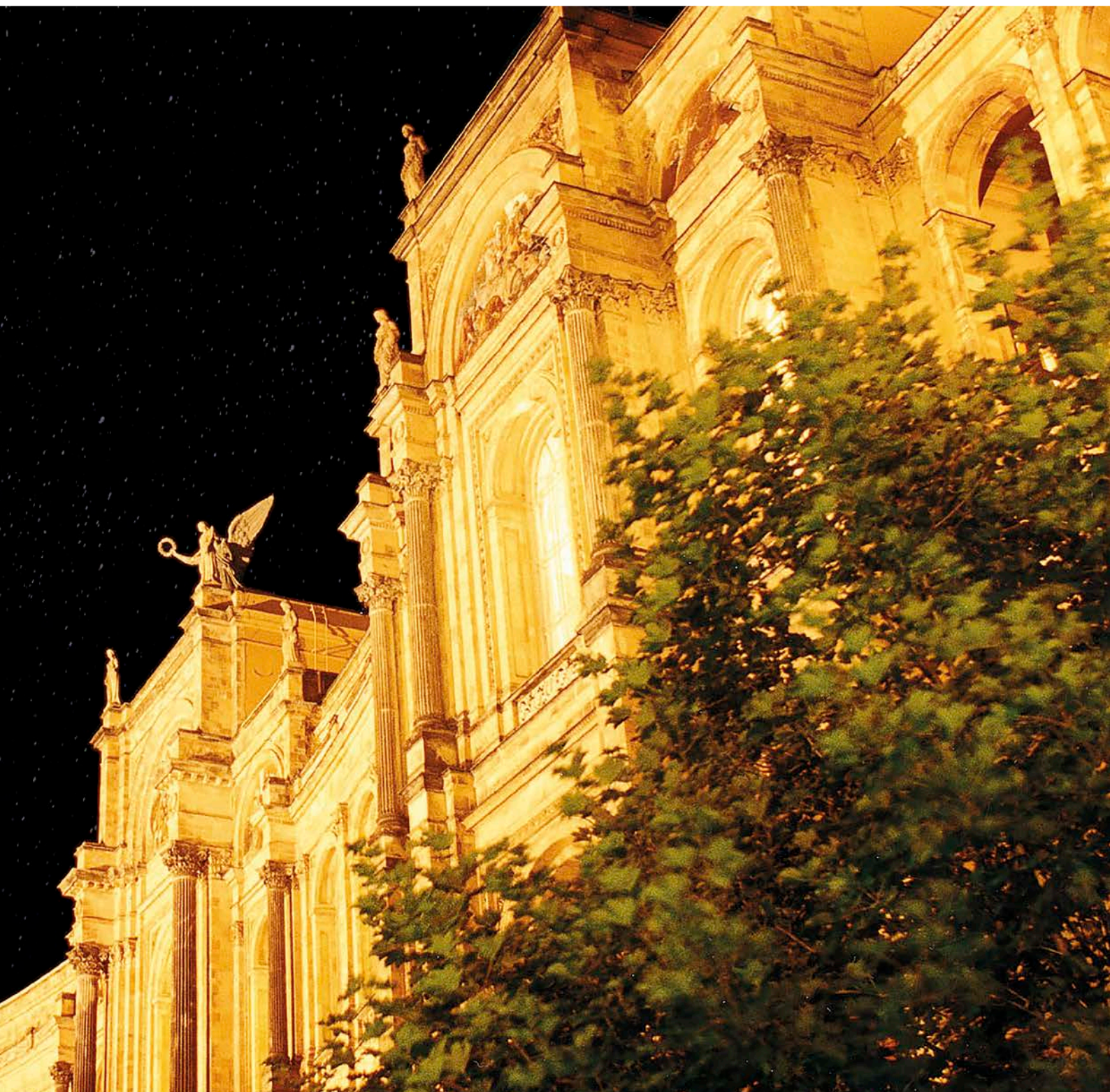


AUS DEM

MAXIMILIANEUM

RECHENSCHAFTSBERICHT DER CSU-FRAKTION IM BAYERISCHEN LANDTAG

DEZEMBER 2017



RÜCKBLICK AUF DIE KLAUSURTAGUNG 2017 KLOSTER BANZ
STANDPUNKTE UND ERFOLGE
HIGHLIGHTS DES PARLAMENTSJAHRES

INHALT

VORWORT	2
KLAUSURTAGUNG Kloster Banz 2017	4
INFORMATIONSAHRT Prag 2017	6
THEMENSCHWERPUNKTE	
Zukunftsweisende Bildung	8
Zukunft gestalten	9
Sicherheit garantieren	12
Starke Kommunen – starke Regionen	13
Die Menschen im Blick	14
Gut und gerne leben in Bayern	15
Zusammenhalt stärken	16
Hilfe im Ernstfall	17
IMPRESSIONEN Parlamentsjahr 2016/17	18
IMPRESSUM	20

Fotos:

Cover: Rolf Poss
Seite 2/3: CSU-Fraktion
Seite 4: CSU-Fraktion
Seite 5: CSU-Fraktion
Seite 6: CSU-Fraktion
Seite 7: CSU-Fraktion
Seite 8: baona – istockphoto.com
Seite 9: yoh4nn – istockphoto.com
Seiten 10/11: CSU-Fraktion
Seite 12: LorenzoT81 – istockphoto.com
Seite 13: Tinieder – istockphoto.com
Seite 14: Geber86 – istockphoto.com
Seite 15: SafalOguz – istockphoto.com
Seite 16: Stephen Coburn – istockphoto.com
Seite 17: CSU-Fraktion
Seiten 18/19: CSU-Fraktion
Seite 20: Natalia Merzlyakova

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Ergebnis der Bundestagswahl am 24. September war für die CSU und die Union insgesamt eine große Enttäuschung, keine Frage. Uns ist aber auch klar: Wir müssen an unserem bayerisch-konservativen Kurs festhalten. Denn falsch waren die Themen, mit denen die CSU zur Wahl angetreten ist, keineswegs. Für diese Themen „kämpfte“ die CSU erfolgreich bei den Sondierungsgesprächen in Berlin und hat dabei ihre Durchsetzungskraft unter Beweis gestellt.

Nach einem solch bitteren Wahlergebnis geht es nun in erster Linie darum, das Vertrauen der Menschen wieder zurückzugewinnen. Die vergangenen Wochen waren für uns alle nicht einfach. Mit der einstimmigen Entscheidung der Fraktion und des Parteivorstands für eine Doppelspitze aus Horst Seehofer und Markus Söder wurde ein kraftvolles Signal des

Neuanfangs gesetzt, um die CSU wieder auf Erfolgskurs zu bringen. Nun gilt es, geeint und entschlossen den Blick auf die Landtagswahl im Herbst 2018 zu richten und die Bürgerinnen und Bürger davon zu überzeugen: Die CSU hat die richtigen Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit. Und die CSU hat die richtigen Antworten, um Bayern weiterhin in eine gute Zukunft zu führen.

Die parlamentarische Arbeit der CSU-Fraktion der letzten 12 Monate hat dafür eine tragende Grundlage gelegt. Wir haben ein breites Spektrum an Themen abgedeckt – Themen, die die Menschen zu Recht bewegen. Auf Fragen der inneren Sicherheit, der Zuwanderung, der kulturellen Identität, der medizinischen Versorgung, der Pflege und dem Erhalt unserer Heimat haben wir genauso Antworten gegeben wie auf entscheidende Zukunftsfragen: Wie erhalten wir unseren Wohlstand und unsere Spitzen-Wirtschaftskraft? Wie machen wir Schule und Hochschule fit für die Zukunft? Wie stärken wir unsere Kommunen und Regionen? Wie können wir „mit der Zeit gehen“, ohne jedoch in einer globalisierten Welt unsere Wurzeln zu verlieren?

Mit der gesetzlichen Verankerung unserer Leitkultur, dem höchsten kommunalen Finanzausgleich aller Zeiten, einem Bildungspaket, das in Deutschland mit Abstand führend ist, einer neuen Digitalisierungsoffensive und massiven Investitionen in unsere Sicherheitsbehörden haben wir hier in Bayern einen klaren Kurs bewiesen und von Bayern aus entscheidende Maßstäbe gesetzt.

Als Herzkammer und Rückgrat bayerischer Politik wird die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag diesen Kurs entschlossen fortsetzen. Das sind wir unserer Heimat Bayern schuldig – als die Volkspartei schlechthin in ganz Europa, als die Kraft, die in der Breite der Bevölkerung so bindend wirkt wie keine andere. Zum Wohle der Menschen in unserem Land.

Thomas Kreuzer
Thomas Kreuzer





Tagungszentrum Kloster Banz

Kloster Banz: Platzhirsch & Global Player – Bayerns Wirtschaft bleibt Spitze

Wie können wirtschaftlicher Erfolg und Wohlstand in Bayern auch in Zukunft gesichert und weiter erhöht werden? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Winter-Klausurtagung der CSU-Fraktion im Kloster Banz. Damit widmete sich die Fraktion mit hochkarätigen Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft ganz einem ihrer Markenerkerne: Erhalt und Stärkung des Wirtschafts- und Innovationsstandorts Bayern.

Wirtschaftspolitisch ist der Freistaat Bayern unangefochtener Tabellenführer im innerdeutschen Vergleich und auch für den internationalen Wettbewerb sehr gut aufgestellt. Um auch in Zukunft auf Platz 1 zu stehen, müssen die Weichen für die anstehenden Herausforderungen richtig gestellt werden. Darüber diskutierte die CSU-Fraktion mit ausgewiesenen Experten, unter ihnen vbw-Präsident Alfred Gaffal, AUDI-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Hubert Walth, Vodafone-Chef Dr. Hannes Ametsreiter, ifo-Präsident Prof. Dr. Clemens Fuest, Niklaus Waser, Vizepräsident für das IBM Watson IoT Center in München, Prof. Dr. Ann-Kristin Achleitner von der TU München und Gil Granot-Mayer vom Yeda Research Center Tel Aviv.

Die CSU-Fraktion bekräftigte im Austausch mit den Experten und in einer einstimmig be-

schlossenen Resolution, wie sie auch weiterhin für die Zukunftsfähigkeit der bayerischen Wirtschaft sorgen wird. In 10 Kernforderungen gab sie eine klare Richtung bei den erfolgsentscheidenden Punkten vor:

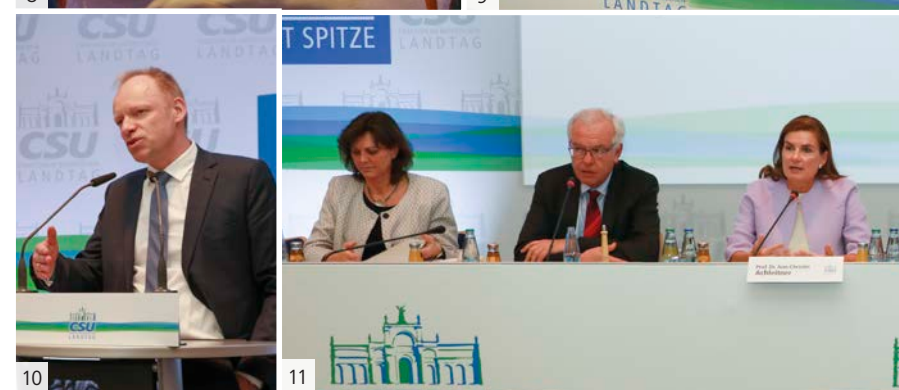
Bayerns Wirtschaft bleibt Spitze

- Steuerentlastungen für Unternehmen und Bürger
- Konsequente Stärkung der vorhandenen Kompetenzen in der Digitalisierung
- Stärkung von Forschung und Entwicklung in allen Landesteilen und vor allem auch bei den Unternehmen
- Mehr Flexibilität in der Arbeitswelt
- Weitere Verbesserungen der Verkehrs- und Dateninfrastrukturen
- Sicherung einer nachhaltigen und bezahlbaren Energieversorgung
- Bestmögliche Aus- und Weiterbildungschancen
- Klares Bekenntnis zum europäischen Binnenmarkt und zur Stärkung der internationalen Handelsbeziehungen
- Stabile Haushaltspolitik der Mitgliedstaaten
- Bedeutung des Welthandels für Bayern

Freiheit und Sicherheit durch Recht und Ordnung

Die CSU-Fraktion widmete sich auch intensiv Fragen der Inneren Sicherheit. Denn in Bayern sicher leben zu können, ist nicht nur Voraussetzung für erfolgreiches Wirtschaften, sondern für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft insgesamt essenziell. Unter dem Motto „Freiheit und Sicherheit durch Recht und Ordnung – Bayern handelt!“ verabschiedete sie einstimmig eine Resolution, in der sie zum einen aufzeigte, wie wir in Bayern Extremisten und Gefährdern noch wirksamer begegnen können, zum anderen aber auch den Bundesgesetzgeber aufforderte, das rechtliche Instrumentarium gegen Extremismus und Terrorismus weiter zu verbessern.

Die Entschließung setzt daher z. B. ausdrücklich Schwerpunkte bei der elektronischen Aufenthaltsüberwachung („Fußfessel“), der Ausweitung der Videoüberwachung im öffentlichen Raum sowie der praxisgerechten Speicherung von Telekommunikationsverkehrsdaten in der Terrorismusabwehr. Zudem hat die Fraktion in der Resolution die Begrenzung der Zuwanderung als unerlässliche Voraussetzung für das Gelingen der Integration bezeichnet und sich in diesem Zusammenhang beispielsweise für die Einrichtung von Transitzonen in Grenznähe ausgesprochen. ■



[1] Pressestatement von CSU-Fraktionschef **Thomas Kreuzer** und Ministerpräsident **Horst Seehofer** kurz vor Beginn der Klausurtagung: „Wir müssen die richtigen Weichen stellen, um unsere Wirtschaftskraft und unseren Wohlstand auch in Zukunft zu erhalten.“ [2] Prognos-AG-Chefökonom **Michael Böhmer** stellt eine Studie zu Stand und Perspektiven der wirtschaftlichen Entwicklung im Freistaat vor: „Bayern ist das wirtschaftliche Zugpferd Deutschlands.“ [3] BayernLB-Chef **Dr. Johannes-Jörg Riegler** und Finanzminister **Dr. Markus Söder** sprechen über stabile Finanzen und CSU-Pläne für Steuerentlastungen. [4] Prof. **Dr. Hubert Walth**, Mitglied des Vorstands der AUDI AG, stellt die aktuellen Herausforderungen des Automobilbaus dar und blickt dabei auf Digitalisierung, Elektromobilität und die Zukunft des Autolandes Bayern. [5] Pressekonferenz mit Fraktionschef **Thomas Kreuzer**, Innenminister **Joachim Herrmann** und Justizminister **Prof. Winfried Bausback**: „In Bayern können sich die Bürgerinnen und Bürger darauf verlassen, dass der Staat alles Menschenmögliche für ihre Sicherheit tut. Bayern hat frühzeitig und konsequent auf die neuen Herausforderungen durch terroristische Angriffe reagiert.“ [6] „Wir müssen wieder mehr Wirtschaft wagen und der sozialen Marktwirtschaft mehr Geltung verschaffen“, so vbw-Präsident **Alfred Gaffal**. [7] Wirtschaftsministerin **Ilse Aigner**, Fraktionschef **Thomas Kreuzer** und der wirtschaftspolitische Sprecher der CSU-Fraktion **Erwin Huber**: „Wir brauchen vernünftige Rahmenbedingungen für die Wirtschaft – von Energiekosten über Lohnnebenkosten bis hin zur Steuergestaltung.“ [8] **Dr. Hans Georg Maaßen**, Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz, und Staatsminister **Joachim Herrmann**, MdL, informieren über die Sicherheitslage in Deutschland und Bayern und die Arbeit des Verfassungsschutzes im Zusammenhang mit terroristischen Bedrohungen. [9] **Niklaus H. Waser**, Vizepräsident für das IBM Watson Internet of Things Center in München: „Wir entwickeln Systeme, damit sie Unterstützung für den Menschen bieten.“ [10] „Es muss darum gehen, den Wohlstand zu steigern – also neue Wachstumsfelder zu erschließen“, so **Prof. Dr. Clemens Fuest**, Präsident des ifo-Instituts. [11] **Prof. Dr. Ann-Kristin Achleitner** vom Lehrstuhl Entrepreneurial Finance an der TU München zeigt, wie man innovative Unternehmensgründungen in Bayern stärken kann. Gil Granot-Mayer, Geschäftsführer des Yeda-Research / Weizmann Institute of Science, Tel Aviv, referiert über Technologie-Transfer und Unternehmensgründungen.



Die CSU-Fraktion in der Deutschen Botschaft in Prag

Informationsreise der CSU-Fraktion nach Prag

Wir haben in den vergangenen Jahren gute politische Beziehungen zu unserem Nachbarland Tschechien aufgebaut. Die bestehende Zusammenarbeit in der Sicherheitspolitik, bei Infrastrukturmaßnahmen oder auch im kulturellen Bereich ist heute ein sichtbares Zeichen unserer guten Nachbarschaft. Um diese guten Beziehungen zu Tschechien weiter zu stärken, sind wir zu einer dreitägigen Informationsfahrt nach Prag gereist.

Ziel unseres Prag-Besuchs war es, die Zusammenarbeit mit Tschechien in den unterschiedlichsten Bereichen und auf möglichst vielen Ebenen auszubauen. Deshalb trafen wir uns zu politischen Gesprächen mit Fachpolitikern des tschechischen Parlaments, um Fragen der Wirtschaft, der Sicherheit, der Europäischen Union und der Kultur zu besprechen. Bayern ist für Tschechien der wichtigste Handelspartner in Deutschland.

Fraktionschef Thomas Kreuzer traf gemeinsam mit Ministerpräsident Horst Seehofer und Landtagspräsidentin Barbara Stamm auch Premierminister Bohuslav Sobotka. Auf der Tagesordnung standen die Themen Verkehr, insbesondere die Verbesserung der Bahnverbindung Prag–München, die bayerisch-tschechischen Wirtschaftsbeziehungen sowie Wissenschaft, Forschung und Bildung.

Der Besuch des Sudetendeutschen Büros in Prag und des Hauses der nationalen Minderheiten war für uns von besonderer Bedeutung. Umso mehr freuten wir uns über die Reisetilnahme des Landesvorsitzenden der Sudetendeutschen Landsmannschaft, Steffen Hörter. Dies war für uns ein sichtbares Zeichen nicht nur der Verständigung und Aussöhnung zwischen unseren Ländern, sondern auch unserer politischen Maxime: Vertriebenenpolitik ist und bleibt für die CSU-Fraktion aktuell. Gerade deshalb ist es für uns wichtig, deutlich zu differenzieren zwischen den deutschen Vertriebenen der Nachkriegszeit einerseits und

der aktuellen kulturkreisfremden Migration und der damit verbundenen Integrationspolitik andererseits.

Auch ein Austausch unter anderem mit Milan Štěch, dem Vorsitzenden des Senats des Tschechischen Parlaments, und Jan Hamáček, dem Vorsitzenden des Abgeordnetenhauses des Tschechischen Parlaments, stand auf dem Programm.

Selbstverständlich besuchten wir auch die neue Bayerische Repräsentanz im Zentrum der Stadt und die Deutsche Botschaft, die zu einem wichtigen historischen Zeitzeugnis der Deutschen Einheit geworden ist. Zum wirtschaftspolitischen Austausch besuchten wir die tschechischen Unternehmensstandorte von Siemens und EGSA (European Global Navigation Satellite Systems Agency). ■



[1]/[2] CSU-Fraktionschef **Thomas Kreuzer** und Mitglieder der Fraktion in der Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Tschechischen Republik: „Die Zusammenarbeit in der Sicherheitspolitik, bei Infrastrukturmaßnahmen oder auch im kulturellen Bereich ist sichtbares Zeichen unserer guten Nachbarschaft“. [3] Die bayerische Delegation tauscht sich mit dem tschechischen Premier **Bohuslav Sobotka** und seinem Stellvertreter **Pavel Belobrádek** über aktuelle Themen aus. [4] Empfang in der Deutschen Botschaft in Prag. [5] Gespräche mit dem Vorsitzenden des Abgeordnetenhauses **Jan Hamáček**. Zeitgleich trafen sich CSU-Abgeordnete zu politischen Gesprächen mit dem Wirtschafts-, Sicherheits-, Europa- und Wissenschaftsausschuss. [6] Ministerpräsident **Horst Seehofer**, Landtagspräsidentin **Barbara Stamm** und Fraktionschef **Thomas Kreuzer** im Abgeordnetenhaus in Prag. [7] Beim Gespräch im Sudetendeutschen Büro (v. l. n. r.): **Peter Barton**, Leiter des Sudetendeutschen Büros in Prag,

Manuel Westphal, MdL, **Martin Kastler**, Bundesvorsitzender der Ackermann-Gemeinde, **Steffen Hörter**, Landesvorsitzender der Sudetendeutschen Landsmannschaft, Ausschussvorsitzender **Joachim Unterländer**, MdL, **Dr. Gerhard Hopp**, MdL, **Martin Schöffel**, MdL, und **Josef Zellmeier**, MdL, stellvertretender Vorsitzender der CSU-Landtagsfraktion und Vorsitzender der Arbeitsgruppe Vertriebene, Aussiedler und Partnerschaftsbeziehungen. [8] Politische Gespräche beim Besuch des Abgeordnetenhauses. [9] Besuch bei SIEMENS und EGSA in Prag. [10] Die Fraktion beim Besuch des historischen Senats.



[11] Begegnung im Haus der nationalen Minderheiten in Prag mit dem Bayerischen Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, **Dr. Ludwig Späenle**, **Jiri Georg Vidim**, Vorsitzender des Kulturverbandes der Bürger deutscher Nation in Prag, **Irene Novak**, Vorsitzende des Kulturverbandes der Bürger deutscher Nation, **Josef Zellmeier**, MdL, Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landtagsfraktion, **Martin Dzingel**, Präsident der Landesversammlung der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien, und **Martin Kastler**, Bundesvorsitzender der Ackermann-Gemeinde (v. l. n. r.). [12] Überraschungsgast, der die Fraktion beim abendlichen Empfang mit seinen Liefern begeisterte: **Karel Gott** und seine Frau **Ivana**.



Zukunftsweisende Bildung – ein Bildungspaket, das seinesgleichen sucht

Begabungsgerechte Förderung von der frühkindlichen Bildung bis zur Hochschule – das ist das Leitmotiv unserer Bildungspolitik. Im April 2017 hat die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag ein Bildungspaket auf den Weg gebracht, das einzigartig ist in Deutschland. Mit insgesamt 2.000 zusätzlichen Stellen machen wir die bayerischen Schulen fit für die Zukunft.

Gezielte Förderung ...

... vom Kleinkindalter an

Bei der frühkindlichen Bildung werden wir die Betreuungsangebote weiter ausbauen und in gut qualifiziertes Personal investieren.

... in den allgemeinbildenden Schulen

Unsere Schulkinder werden wir noch zielgerichteter unterstützen. Für Kinder, die besondere Förderung brauchen, haben wir im Bildungspaket erhebliche finanzielle Mittel reserviert. So schaffen wir beste Voraussetzungen, um den erfolgreichen bayerischen Weg der Inklusion fortzusetzen, der sich am Wohl der Kinder und am Elternwillen orientiert.

- Weiterhin jährlich 100 neue Stellen für die Inklusion an den Regelschulen bis 2020
- 50 zusätzliche Stellen im Jahr 2018 sowie jährlich weitere 100 Stellen in den Folgejahren für die Förderschulen
- Schaffung neuer Lehrstühle für die Sonderpädagogik und Errichtung eines neuen Studienstandorts

An Grund-, Mittel- und Realschulen verstärken wir die Lehrerreserve. Entlastet werden auch die Schulleitungen: Wir erhöhen die Zahl der

Verwaltungskräfte und stellen den Schulleitungen in allen Schularten außer Gymnasien mehr Leitungszeit zur Verfügung.

... in beruflichen Schulen

Bayern wird in Zukunft nicht nur hervorragende Akademiker brauchen, sondern auch ausgezeichnete Handwerker und Fachkräfte. Der CSU-Fraktion liegt daher die berufliche Bildung besonders am Herzen. So haben die Staatsregierung und Wirtschaft im Juli 2017 einen „Pakt für berufliche Bildung“ geschlossen. Hierzu gehört die Aufstockung des sog. Meisterbonus, die Modernisierung der Ausstattung von beruflichen Schulen (u. a. Schaffung von Exzellenzzentren) und der Ausbau der Unterrichtsversorgung an den beruflichen Schulen.

... und im neuen bayerischen Gymnasium

Ein wesentlicher Baustein des Bildungspakets ist das neue bayerische Gymnasium. Dies wird einen organischen neunjährigen Bildungsgang aus einem Guss von der 5. bis zur 13. Jahrgangsstufe bieten. Im Rahmen der individuellen Lernzeit eröffnet es gleichzeitig allen Schülern, die dies möchten, die Möglichkeit, die gymnasiale Lernzeit um ein Jahr zu verkürzen. Zu diesem Zweck werden die Schüler schon in der Mittelstufe gezielt auf das Überspringen

der 11. Jahrgangsstufe vorbereitet („Überholspur“) – ein in Deutschland einzigartiger Weg!

Unterstützung von besonderen Begabungen

Für besonders Begabte sind im Bildungspaket ebenfalls zusätzliche Mittel vorgesehen: So wird z. B. das Programm „MINT-Regionen Bayern“ 2017/18 mit 1,6 Millionen Euro unterstützt. Auch wird der Rahmen für Forschungsstipendien oder Stipendien des Max-Weber-Programms erhöht, um die besten unter den bayerischen Studierenden gezielt zu unterstützen.

Zukunftsweisende Bildung

- Bildungspaket
- Digitalisierungsstrategie
- Ausbauprogramm für Hochschulen

Massiver Schub für die digitale Bildung

Ein kompetenter Umgang mit digitalen Medien und Werkzeugen wird in der Lebens- und Arbeitswelt der Zukunft unverzichtbar sein. Im Rahmen der Gesamtstrategie „BAYERN DIGITAL II“ nehmen wir daher gezielt die digitale Bildung in den Fokus: Wir machen Schüler, Lehrkräfte und Schulen durch ein ganzes Bündel an Maßnahmen fit für eine digitale Zukunft. So soll etwa Informatik Pflichtunterricht an allen weiterführenden Schulen werden.

Hochschulen für unterschiedlichste Neigungen und Begabungen

Unsere vielfältige Hochschullandschaft in Bayern haben wir in den vergangenen Jahren zielgerichtet weiter ausdifferenziert, um für jede Neigung und Begabung ein passendes Angebot bereitzustellen. Durch eine massive Kraftanstrengung haben wir in den vergangenen Jahren die Zahl der Studienplätze deutlich erhöht: Seit 2008 wurden über 50.000 zusätzliche Studienplätze geschaffen. Im Wintersemester 2016/17 ist die Zahl der Studierenden mit 380.900 eingeschriebenen Studenten auf ein neues Rekordniveau gestiegen.

Beste Forschung und Lehre – im ganzen Land

Mit weiteren zukunftsgerichteten Vorhaben, wie dem Uniklinikum Augsburg und einer neuen Universität in Nürnberg, schaffen wir die Voraussetzungen für beste Forschung und beste Lehre auch außerhalb des Großraums München. Denn unser Ziel ist, dass die jungen Menschen in allen Teilen unseres Landes beste Chancen auf eine exzellente berufliche oder akademische Bildung haben. ■

Zukunft gestalten



Mit Investitionen an wichtigen Stellen und mit guten Rahmenbedingungen für Wachstum packen wir die Zukunft an.

Verantwortungsvolle Finanzpolitik

Solide Staatsfinanzen sind unser Markenzeichen. Mit gleichzeitig hohen Investitionen sichern wir die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Bayern. Bei alldem bleiben wir ein verlässlicher Partner unserer Kommunen.

- Keine neuen Schulden – auch im Haushaltsjahr 2017, trotz der fortbestehenden Herausforderungen infolge der Bewältigung der Flüchtlingskrise.
- Wir bauen im Doppelhaushalt 2017/2018 darüber hinaus insgesamt eine weitere Milliarde Euro alte Schulden ab und verbessern so unsere Gestaltungsmöglichkeiten. Von 2012 bis 2018 beläuft sich unsere Schuldentilgung auf insgesamt rund 4,6 Milliarden Euro.
- Die Zinsausgabenquote sinkt 2017 auf 1,3 Prozent. Zum Vergleich: Unser Nachbarland Baden-Württemberg plant dieses Jahr 3,8 Prozent seines Haushalts für den Schuldendienst ein.
- Unsere Personalausgabenquote ist stabil.
- Rund 6,8 Milliarden Euro sind im Jahr 2017 für Investitionen vorgesehen – das entspricht einer Investitionsquote von rund 11,8 Prozent.
- Insgesamt steigt der kommunale Finanzausgleich 2017 gegenüber dem Vorjahr um 352 Millionen Euro auf den neuen Höchstwert von 8,91 Milliarden Euro.

Bayerische Wirtschaft auf Erfolgskurs

Die Wirtschaft in Bayern läuft rund: Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner ist eines der höchsten weltweit. Die Beschäftigungsdynamik übertrifft alle anderen deutschen Länder und hat mit einer Arbeitslosenquote von 2,9 Prozent im Oktober 2017 statistisch gesehen Vollbeschäftigung erreicht.

Bayern genießt als Hochtechnologiestandort weltweit einen hervorragenden Ruf. Von der Industrie, vor allem im Automobil- und Maschinenbau, über Mittelstand und Handwerk, Handel, Dienstleistung, Tourismus bis hin zur Gesundheits-, Agrar- und Ernährungswirtschaft verfügt Bayern über eine große Bandbreite an starken und erfolgreichen Unternehmen.

Der globale Innovationsmotor läuft auf hohen Touren und der Wettbewerb fordert uns. Wir müssen uns in internationaler Konkurrenz behaupten. Aber den Wettbewerb gewinnen wir letztlich nicht über die Kostenseite, sondern nur mit Spitzenleistung bei Produkten, Dienstleistungen und Prozessen wie Industrie 4.0.

Bayern Digital II

Um unsere Spitzenposition auch künftig behaupten und weiter ausbauen zu können, müssen wir Zukunftschancen nutzen. Einer der wichtigsten Meilensteine für die Zukunftsfähigkeit Bayerns ist der neue, breit angelegte 10-Punkte-Masterplan BAYERN DIGITAL II. Mit dieser zweiten Stufe von BAYERN DIGITAL machen wir Bayern zur Leit-

region für die Digitalisierung. Dieses Investitionsprogramm umfasst für den Zeitraum von 2018 bis 2022 ein Volumen von rund drei Milliarden Euro und über 2.000 Stellen und wird mit konkreten Maßnahmen klare Schwerpunkte auf die wichtigen Kernthemen der Digitalisierung setzen. ■

Auf Bayerns Initiative im Bund umgesetzt

1. Wir schaffen die digitale Infrastruktur für die Gigabitgesellschaft.
2. Bayern wird europäische Hochburg für Sicherheit in und mit IT.
3. Bayern setzt neue Maßstäbe in der digitalen Bildung.
4. Wir stärken den akademischen Nachwuchs in digitalen Kerndisziplinen.
5. Wir stärken die digitalen Kompetenzen im bayerischen Mittelstand.
6. Wir erobern Schlüsselfelder digitaler Technologien und Anwendungen.
7. Bayern wird Leitregion für intelligente digitale Mobilitätskonzepte.
8. Bayern wird weltweit Spitzenstandort für Digitale Medizin und Pflege.
9. Mit E-Government wird Bayern Spitze bei moderner und digitaler Verwaltung.
10. Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt der digitalen Welt.



Die 101 Abgeordneten der CSU-Landtagsfraktion





Sicherheit garantieren

Die CSU-Fraktion zeichnet sich durch einen konsequenten Kurs und ein klares Profil in der Inneren Sicherheit aus. Bayern ist hier seit Jahren Spitzenreiter. Grundlage für diesen Erfolg ist die hochprofessionelle und engagierte Arbeit unserer Sicherheitsbehörden. Damit sich unsere Bürgerinnen und Bürger auch künftig sicher fühlen können, machen wir auch in dieser Legislaturperiode unsere Sicherheitsbehörden noch stärker. Zudem sorgen mehr als 470.000 hauptsächlich ehrenamtliche Einsatzkräfte der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes für die Sicherheit in Bayern.

Stärkung der Sicherheitsbehörden

Wir sind verstärkt ins Fadenkreuz terroristischer Aktivitäten gerückt. Dieser Gefahr können wir nur aus einer Position der Stärke begegnen:

- 2.000 neue Polizeistellen: 2017 bis 2020 werden jedes Jahr zusätzlich 500 Polizistinnen und Polizisten eingestellt.
- Davon 200 Stellen für IT-Spezialisten bei der Polizei und beim Landesamt für Verfassungsschutz.
- 412 neue Stellen für die Justiz im Doppelhaushalt 2017/2018, um vor allem Extremismus und Cybercrime noch effektiver und zielgerichteter zu bekämpfen; darunter allein 130 Stellen für Gerichte und Staatsanwaltschaften.
- Einrichtung einer Zentralstelle zur Bekämpfung von Extremismus und Terrorismus bei der Generalstaatsanwaltschaft München.
- Bereits im Nachtragshaushalt 2016 haben wir auf Flüchtlingskrise und Terroranschläge in Paris reagiert: — 925 neue Stellen für die Polizei zur Verstärkung der Schleierfahndung, der Observation gewaltbereiter Islamisten und der

Aufdeckung terroristischer Netzwerke — 97 neue Stellen für den Verfassungsschutz

Schlagkräftigere Gefahrenabwehr

- **Überwachung gefährlicher Personen**
Mit dem Gesetz zur effektiveren Überwachung gefährlicher Personen, das am 01.08.2017 in Kraft getreten ist, ist Bayern wieder einmal bundesweit Vorreiter darin, die Bürgerinnen und Bürger noch wirksamer vor Sicherheitsgefahren zu schützen.
- **Quellen-Telekommunikationsüberwachung**
Mit den Änderungen im Polizeiaufgabengesetz wird eine klare Rechtsgrundlage geschaffen, um in bestimmten Fällen zur Gefahrenabwehr an die verschlüsselte Kommunikation im Internet wie über „WhatsApp“ oder „Skype“ heranzukommen.

Effektive Ermittlungs- und Strafverfolgungsmaßnahmen und konsequentes Strafrecht

Nur durch den Einsatz moderner Ermittlungsinstrumente kann eine effektive Strafverfolgung gewährleistet werden. Gleichzeitig muss auch das strafrechtliche Sanktionssystem aktuellen Entwicklungen angepasst werden.

Bekämpfung von Wohnungseinbruchskriminalität

So hat sich Bayern beim Bund erfolgreich für eine Strafverschärfung für Taten des Wohnungseinbruchsdiebstahls eingesetzt. Die Mindeststrafe beträgt nunmehr ein Jahr Freiheitsstrafe. Der Strafraum reicht von einem Jahr bis zehn Jahren Freiheitsstrafe. Dank des unermüdligen Einsatzes der CSU-Fraktion und der Staatsregierung hat die Bundesregierung diese Gesetzesverschärfung beschlossen und zudem auch die Befugnisse der Strafverfolgungsbehörden erweitert: Nummer und Standort eines Handys können künftig auch über eine Funkzellenabfrage ausgewertet werden.

Bayern ist Leuchtturm für IT-Sicherheit

Wir dulden keine rechtsfreien Räume, auch nicht im Internet. Für eine effektive Terror- und Verbrechensbekämpfung nutzen wir die verfassungsrechtlichen Spielräume, insbesondere bei der Speicherung von Kommunikationsverbindungsdaten, und setzen uns für weitere Verbesserungen ein.

■ Kommissariate Cybercrime

Zum 1. März 2017 wurden bei allen Kriminalpolizeiinspektionen die bestehenden Arbeitsbereiche Cybercrime zu eigenen Kommissariaten Cybercrime ausgebaut. Mit der letzten Zuweisung der Sollstellen für die Einstellung von Cybercops verfügen die Kommissariate Cybercrime ab 1. September 2017 über eine Mindeststärke von fünf Sollstellen.

■ Cybercrime-Kompetenzzentrum

Für komplexeste Ermittlungen wurde das Cybercrime-Kompetenzzentrum beim Bayerischen Landeskriminalamt eingerichtet. Zur Bekämpfung der LuK-Kriminalität wurden sogenannte Cybercops ausgebildet.

■ Cyber-Allianz-Zentrum

Das Cyber-Allianz-Zentrum im Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz unterstützt Unternehmen und Betreiber kritischer Infrastrukturen bei der Prävention und der Abwehr gezielter Cyberangriffe.

■ Zentralstelle Cybercrime Bayern

Mit allein 24 neuen Stellen im kommenden Doppelhaushalt 2017/2018 für die Zentralstelle Cybercrime bei der Generalstaatsanwaltschaft in Bamberg bringen wir mehr Licht ins Darknet.

■ Bayerisches Landesamt für Sicherheit in der Informationstechnik

Als erstes Bundesland gründet Bayern ein Landesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (LSI), um Bayerns IT noch sicherer machen. Das LSI soll nicht nur die staatlichen Behörden unterstützen, sondern auch den Kommunen helfen, ihre IT-Systeme gegen Cyberangriffe zu schützen. Auch die Bürgerinnen und Bürger sollen vom LSI informiert und vor Sicherheitsgefahren gewarnt werden. ■

Starke Kommunen – starke Regionen

Bayern bleibt nur mit starken Kommunen auch in Zukunft stark. Wie keine andere Fraktion im Bayerischen Landtag kennen wir nicht nur die Anliegen der Kommunen, sondern treten auch in unserer täglichen Parlamentsarbeit konsequent und umfangreich für die kommunalen Belange ein. Unterstützung für die Städte, Märkte und Gemeinden, Landkreise und Bezirke, Einsatz für gleiche Lebens- und Arbeitsbedingungen überall im Freistaat – das ist Ursprung und Ziel unserer Politik für Bayern.

Höchster kommunaler Finanzausgleich aller Zeiten

Die CSU-Fraktion steht seit jeher als verlässlicher Partner an der Seite der bayerischen Kommunen. Aktuell kann Bayern stolz sein auf den höchsten kommunalen Finanzausgleich aller Zeiten: Die bayerischen Kommunen erhalten 2017 vom Freistaat eine neue Rekordsumme von 8,91 Milliarden Euro – das sind über 2 Milliarden Euro mehr als im Jahr 2008.

Durch diese erneute Verbesserung der staatlichen Unterstützung können die bayerischen Kommunen noch besser auf die aktuellen Herausforderungen vor Ort reagieren und beispielsweise in Schulen und Kindertagesstätten investieren.

Die Bedeutung der Kommunen spiegelt sich auch in dem starken Anstieg der weiteren Leistungen an und für die Gemeinden: Dazu gehören insbesondere die Förderung der Breitbanderschließung und der Kinderbetreuung. Der Freistaat Bayern unterstützt seine Kommunen – im Gegensatz zu anderen Ländern – zudem mit umfangreichen Erstattungsleistungen bei der Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge.

Wissenschaft in ganz Bayern stärken

Mit unserer wissenschaftsgestützten Regionalisierungsstrategie siedeln wir Bildung auf Hochschulniveau in Städten an, die traditionell keine Hochschulstandorte waren. In allen bayerischen Bezirken sind in den vergangenen Jahren neue Standorte geschaffen worden, so u. a. in Kronach, Miltenberg, Rothenburg ob der Tauber, Neumarkt in der Oberpfalz, Kemnath, Cham, Tirschenreuth, Neuburg



an der Donau, Mühldorf am Inn, Burghausen, Abensberg, Pfarrkirchen, Hauzenberg, Nördlingen und Memmingen. Zum vergangenen Wintersemester waren hier rund 1.100 Studierende eingeschrieben.

Auf der bayerischen Landkarte gibt es nun kaum mehr eine Region, die nicht über einen digitalen Lernort oder über einen Nebenstandort einer Hochschule verfügt. Damit stärken wir die Kommunen im ländlichen Raum – und dies überall in Bayern.

Neues Landesentwicklungsprogramm

Der ländliche Raum ist Lebens- und Zukunftsraum. Wir wollen kein Bayern der zwei Geschwindigkeiten. Dem steuern wir mit der Heimatstrategie entgegen. So schaffen wir Freiräume, um dem ländlichen Raum mehr Entwicklungschancen zu geben. Gerade die Ansiedlung von Arbeitsplätzen auf dem Land ist der Schlüssel zur Gleichwertigkeit der Lebensbedingungen in ganz Bayern. Daher gilt es, Entscheidungsträger vor Ort zu unterstützen, denn sie wissen am besten, was für ihre Heimat gut ist. Entscheidungen über Planungen fallen künftig stärker vor Ort.

Mit den beiden Teilfortschreibungen des Landesentwicklungsprogramms (LEP) geben wir den Kommunen mehr Freiheit, verleihen der wirtschaftlichen Entwicklung des ländlichen Raumes neuen Schub, entlasten Ballungsräume und verbessern den Naturschutz:

- Erweiterung des Raumes mit besonderem Handlungsbedarf
- Neugestaltung des Zentrale-Orte-Systems
- Lockerungen beim Anbindegebot
- Mindestabstand von Höchstspannungsleitungen

Mit der Gründung einer eigenständigen Universität in Nürnberg kräftigen wir nicht nur den Wissenschaftsraum Erlangen-Nürnberg, sondern auch die gesamte bayerische Hochschullandschaft. Mit der Errichtung des Universitätsklinikums Augsburg setzen wir einen Innovationsimpuls für ganz Schwaben und stärken Bayern insgesamt als herausragenden Wissenschaftsstandort.

Kultur im ganzen Land

Wir fördern Kultur im ganzen Land. Es ist uns gelungen, die Kulturausgaben im Freistaat deutlich zu erhöhen, und zwar von jährlich 613,2 Millionen Euro im Jahr 2012 auf 845,3 Millionen Euro in 2017. Das kommt allen Regionen zugute und vielfältigsten Arten und Formen von Kultur. Denn wir fördern Spitzenkultur mit weltweit bekannten Orchestern, Museen, Pinakotheken, Opernhäusern und großen Bühnen ebenso wie Volkskultur, Trachtenvereine, Festivals, Blasmusik und Laientheater. In Bayern blüht Kultur auch jenseits der Metropolen bis ins kleinste Dorf.

Damit unser kulturelles Erbe sichtbar und erlebbar bleibt, haben wir auch die Mittel für den Denkmalschutz deutlich aufgestockt. Mit diesem Geld helfen wir, einzigartige Klöster, Kirchen, Schlösser, Bauernhöfe und Pfarrhäuser zu erhalten.

Erfolgsrezept Subsidiarität

Auch auf europäischer Ebene setzen wir uns mit Nachdruck für das Regionale, das Bürgernahe ein – getreu unserer Maxime: Wir brauchen ein Europa der Subsidiarität, das sich auf seine wesentlichen Aufgaben beschränkt. Das Subsidiaritätsprinzip, das sicherstellt, dass Entscheidungen immer auf der bürger- und sach nächsten Ebene getroffen werden, muss in Europa stärker zur Geltung kommen. Die Fraktion hat sich in mehreren Initiativen an dieser Subsidiaritätskontrolle auf europäischer Ebene beteiligt. ■



Die Menschen im Blick

Die Menschen und ihre individuellen Bedürfnisse sind uns wichtig. Nähe zu den Menschen, Offenheit und Sensibilität für ihre Bedürfnisse und Sorgen – das ist die Maxime unseres politischen Handelns. Leitmotiv unserer Sozialpolitik ist: Solidarität mit denen, die unserer Hilfe bedürfen, Stärkung der Eigenverantwortung bei denjenigen, die sich selbst helfen können.

Familienpolitik

Starke Familien und damit eine starke Gesellschaft mit Zusammenhalt und Perspektiven sind die Grundlage für eine gute Zukunft. Seit jeher gehört es daher zu den Leitlinien unserer Politik, die Familien zu fördern und zu stärken: Wir helfen Familien finanziell, wir bauen die Kinderbetreuung bedarfsgerecht aus und wir stärken die Erziehungskompetenz der Eltern. Dabei setzen wir stets auf echte Wahlfreiheit.

- Seit 1989 gewährt der Freistaat Bayern auch ein Landeserziehungsgeld (als einziges Bundesland neben Sachsen). Für 2017 stehen hierfür Haushaltsmittel i. H. v. 71 Millionen Euro zur Verfügung. Das Landeserziehungsgeld verhindert finanzielle Engpässe im Anschluss an das Elterngeld und federt Armutsrisiken von kinderreichen Familien und Alleinerziehenden wirksam ab. Damit das Landeserziehungsgeld wieder mehr Familien erreicht, wurden die Einkommensgrenzen für ab 1. Januar 2017 geborene Kinder deutlich erhöht.

- Kein Land hat mehr Geld in den Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren investiert als Bayern.

- Bayerns Kommunen haben hervorragende Förderkonditionen für die Kinderbetreuung: Die Betriebskostenförderung für die Kinderbetreuung in Bayern beträgt 2017 inklusive der vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel rund 1,7 Milliarden Euro.

- Nach Beendigung des Betreuungsgelds als Bundesleistung haben wir 2016 das Landesbetreuungsgeld eingeführt. So stellen wir sicher, dass bewährte Familienleistungen nicht in Frage gestellt werden und dass Familien Planungssicherheit haben.

Bezahlbarer Wohnraum

Die Menschen brauchen bezahlbaren Wohnraum – gerade in den größeren Städten und Ballungsräumen, aber auch im ländlichen Raum. Die CSU-Fraktion setzt sich daher für mehr bezahlbaren Wohnraum ein und unterstützt den im Herbst 2015 ins Leben gerufenen Wohnungspakt Bayern. In den Jahren 2017 und 2018 haben wir mit jährlich 617,7 Millionen Euro für die Wohnraumförderung und die Förderung von Studentenwohnraum jeweils 330 Millionen Euro mehr im Haushalt als noch 2014. Damit schaffen wir 2017 und 2018 je bis zu 4.500 Mietwohnungen und 1.200 Wohnplätze für Studierende. Insgesamt stellen wir für den Wohnungspakt Bayern, mit dem bis 2019 insgesamt 28.000 neue staat-

lich finanzierte oder geförderte Mietwohnungen entstehen sollen, rund 2,6 Milliarden Euro bereit.

Maßnahmenpaket zur Luftreinhaltung: Verbindung von Mobilität und Ökologie

Um im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger die Stickstoffdioxidbelastung in bayerischen Innenstädten schnellstmöglich zu reduzieren, setzen wir auf ein umfassendes Maßnahmenbündel. Pauschale Diesel-Fahrverbote sind für uns keine Lösung. Mit unseren Maßnahmen für saubere Luft in den Innenstädten schaffen wir einen Ausgleich zwischen Gesundheit und Lebensqualität auf der einen Seite und den Mobilitätsansprüchen der Menschen und unserer Wirtschaft auf der anderen Seite. Schwerpunkte des Maßnahmenpakets sind die zügige Nachrüstung von Euro-5-Diesel-Pkw, spürbare Kaufanreize für die Flottenumrüstung von Diesel-Pkw, der rasche Ausbau der E-Mobilität und die Förderung des Radverkehrs. Auch in der Stärkung des ÖPNV liegt ein wichtiger Hebel zur Verbesserung der Luftqualität. Wir werden dabei den Kommunen durch gezielte Fördermaßnahmen unter die Arme greifen.

Bürgerfreundlicher Staat

Als zentrale Anlaufstelle für Bürger, Unternehmen und Verwaltung ist das digitale BayernPortal ein bürgernaher, serviceorientierter und nutzerfreundlicher Lotse durch die Verwaltung. Hier finden sich Informationen zu digitalen Verwaltungsdienstleistungen von Freistaat und allen Kommunen. Bayern ist bisher der einzige Flächenstaat in Deutschland, der ein derartiges übergreifendes E-Government-Portal zur Verfügung stellt.

Nahe bei den Bürgern

Bürgernahe Politik geht über guten Service hinaus. Deswegen sind wir in ständigem Austausch mit unseren Bürgerinnen und Bürgern. Wir haben eines der bürgerfreundlichsten und transparentesten Petitionsverfahren in ganz Deutschland. Seit Beginn der Legislaturperiode wurden über 7.000 Petitionen beim Bayerischen Landtag eingereicht. Soweit Spielräume bestehen, setzen wir uns dafür ein, zwischen Behörden und Bürgern zu vermitteln und zu positiven Lösungen zu kommen. Auch auf europäischer Ebene setzen wir uns mit Nachdruck für mehr Bürgernähe ein: Wir brauchen ein Europa der Subsidiarität, das sich auf seine wesentlichen Aufgaben beschränkt. ■

Gut und gerne leben in Bayern

Bayern ist nicht nur führender Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für die Einheimischen, aber auch für Menschen aus aller Welt ist Bayern mit seiner beeindruckenden Natur, sauberen Gewässern und großen Auswahl an gesunden, hochwertigen und „bayerischen“ Lebensmitteln ein attraktiver Ort von hoher Lebensqualität.

Zukunftsmodell Landwirtschaft

Jeder dritte landwirtschaftliche Betrieb Deutschlands liegt im Freistaat. Unser Ziel ist es, allen Betrieben – unabhängig von Größe und Bewirtschaftungsform – Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Daher haben wir uns für eine breite Palette an praxisnahen Förderprogrammen eingesetzt.

- Bei den EU-Direktzahlungen haben wir einen Zuschlag für die ersten Hektare durchgesetzt. Jährlich fließen so 43 Millionen Euro mehr an EU-Direktzahlungen nach Bayern. Damit stärken wir Familienbetriebe. Dies wollen wir für die Zukunft ausbauen.
- Als einziges Bundesland haben wir die gekürzten EU-Mittel voll mit Landesmitteln ausgeglichen: von 2014 bis 2016 sind das weit über 70 Millionen Euro.
- Das neue Kulturlandschaftsprogramm wurde noch gezielter auf Gewässer- und Klimaschutz, Biodiversität, Ökolandbau und Tierwohl ausgerichtet. Im Doppelhaushalt 2017/2018 wurden die Mittel nochmal deutlich erhöht. Mit nun jährlich rund 260 Millionen Euro zählt es europaweit zu den größten Agrarumweltprogrammen.
- Tiergerechte Haltungsformen fördern wir gezielt im Investitionsförderprogramm.
- Mit einem bayerischen Sonderprogramm fördern wir zudem auch kleine oder spezielle Investitionen, z. B. auch Umstellung auf Anbindehaltung in kleinen Milchviehbetrieben.

Die anhaltend niedrigen Preise für landwirtschaftliche Produkte im letzten Jahr brachten viele Betriebe in große wirtschaftliche Bedrängnis. Das galt nahezu für alle Produktionszweige und insbesondere für Milch und Schweinefleisch. Wir lassen unsere Betriebe auch in Krisenzeiten nicht alleine. Wir konnten durchsetzen, dass bundesweit Hilfen in Höhe von nahezu 600 Millionen Euro bereitgestellt wurden – wovon geschätzt 130 bis 150 Millionen Euro nach Bayern fließen werden. Auch in unserem eigenen Zuständigkeitsbereich

kommen wir unserer Verantwortung nach. Im Vergleich zu 2016 stehen 2017 und 2018 fast 150 Millionen Euro mehr im Landeshaushalt für den Agrarbereich zur Verfügung.

Bewusster Genuss aus Bayern

Bayerische Produkte sind im In- und Ausland sehr beliebt. Seit 2010 konnte die bayerische Ernährungswirtschaft ihre Exporte um rund ein Viertel steigern. Neben dem breiten Qualitätsangebot möchten wir das Premiumsegment weiter stärken. Auch beim Ökolandbau sind wir mit 8.400 Biohöfen und 270.000 Hektar bundesweit Spitze. Im Jahr 2016 ist die Zahl der bayerischen Öko-Betriebe erneut um 14 Prozent gestiegen. Mehr als die Hälfte der in Deutschland produzierten Öko-Milch kommt aus Bayern. Um die steigende Nachfrage nach Öko-Lebensmitteln soweit wie möglich aus heimischer Produktion bedienen zu können, haben wir die jährliche Prämie für ökologisch wirtschaftende Betriebe von 200 auf 273 Euro pro Hektar erhöht. Mit „BioRegio Bayern 2020“ verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz bei der Unterstützung des Ökolandbaus – mit dem Ziel, dass sich konventionelle Landwirtschaft und Ökolandbau bestmöglich ergänzen. Mit dem Bayerischen Schulfruchtprogramm und dem Programm Erlebnis Bauernhof sorgen wir dafür, dass Schulkinder schon früh Bedeutung und Wertschätzung unserer Landwirtschaft erfahren.

Nachhaltige Forstwirtschaft

Bayern ist mit 2,6 Mio. Hektar Waldland Nummer eins in Deutschland. Bayerns Wälder, in denen pro Sekunde ein Kubikmeter Holz nachwächst, werden für die Zukunft gerüstet. Bereits über 55.000 Hektar wurden im Privat- und Körperschaftswald, weitere rund 60.000 Hektar im Staatswald in klimatolerantere Mischwälder umgebaut. Wir setzen uns hier weiterhin für eine zielgerichtete und wirkungsvolle Unterstützung der Waldbesitzer ein.

Hilfe im Ernstfall

Der Gewittersturm „Kolle“ hat vor allem in den Landkreisen Passau und Freyung-Grafenau ungeheure Schäden verursacht und tausende Hektar Wald verwüstet. Wir lassen die Betroffenen nicht allein, sondern haben ein 100-Millionen-Euro-Sofortprogramm beschlossen. Außerdem bringen wir eine landesweite Offensive auf den Weg, um den Waldumbau zu beschleunigen.



Dritter Nationalpark: nur mit Zustimmung der Menschen vor Ort

Neben den beiden Nationalparks im Bayerischen Wald und im Berchtesgadener Land wird nach Beschluss des Bayerischen Ministerrats vom Juli 2016 in St. Quirin ein dritter Nationalpark in Bayern angestrebt. Seit Juli 2017 steht mit Kabinettsbeschluss fest: Nur die Rhön und die Donau-Auen kommen für eine weitere Überprüfung in die engere Auswahl. Wir unterstützen den derzeit geführten offenen Dialogprozess mit den beiden Regionen. Neben den naturschutzrechtlich-fachlichen Gegebenheiten ist für uns dabei die Zustimmung der Menschen vor Ort unabdingbare Voraussetzung für die Realisierung eines dritten Nationalparks.

Spitzenposition im Klimaschutz

Der Freistaat hat sich bis 2020 die Verringerung der jährlichen energiebedingten CO₂-Emissionen je Einwohner auf deutlich unter sechs Tonnen zum Ziel gesetzt. Daran wird festgehalten. Bis 2030 sollen die Treibhausgas-Emissionen auf unter 5 Tonnen sinken. In Anlehnung an das europäische Minderungsziel, die Treibhausgas-Emissionen bis 2050 um 80 bis 95 % zu reduzieren, streben wir an, die Treibhausgas-Emissionen pro Kopf und Jahr unter zwei Tonnen zu senken. Wir investieren deshalb wie kein anderes Bundesland in den Klimaschutz: von 2008 bis 2016 bereits über 1 Milliarde Euro. Im Doppelhaushalt 2017/2018 stehen wieder etwa 170 Millionen Euro bereit, unter anderem für die energetische Sanierung staatlicher Gebäude, Projekte der Energietechnologie, Energieprogramme und Maßnahmen zum kommunalen Klimaschutz. Für Vorhaben zum Schutz und zur Renaturierung von Mooren werden wir jährlich zwischen 2,5 und 3 Millionen Euro investieren. Hinzu kommen bis 2020 rund 12 Millionen Euro EU-Mittel. ■



Zusammenhalt stärken

Der Zusammenhalt der Menschen in unserem Land ist ein hohes Gut und ein zentrales Thema unserer Politik. Wir wollen zusammen mit allen Bürgern für ein starkes und solidarisches Gemeinwesen arbeiten, in dem sich die Staatsbürger auch als Verantwortungsgemeinschaft verstehen.

Ehrenamt

Bürgerschaftliches Engagement ist in Bayern unverzichtbarer Bestandteil einer lebendigen, vielfältigen und solidarisches Gesellschaft. Gerade Bayern ist geprägt durch eine lange und beständige Tradition von Vereinen, Kirchen und Freiwilligendiensten. Damit sind im Freistaat verlässliche Strukturen gewachsen. Diese Strukturen gilt es zu unterstützen und zu vernetzen, denn das Ehrenamt trägt zu einem wesentlichen Teil dazu bei, dass Bayern so lebens- und lebenswert ist.

In den vergangenen Jahren hat das bürgerschaftliche Engagement in Bayern sogar deutlich zugenommen: 47 Prozent der Bürgerinnen und Bürger betätigen sich ehrenamtlich. Dieses große Engagement gilt es zu würdigen und anzuerkennen. Der Freistaat Bayern hat daher eine gut funktionierende Infrastruktur geschaffen, mit der das Ehrenamt nicht nur unterstützt, sondern auch eine lebendige Anerkennungskultur gepflegt wird. Unser Ziel ist es, die große Vielfalt des Ehrenamts auch in den un-

terschiedlichen Formen der Anerkennung und Unterstützung abzubilden: von der Ehrenamtsversicherung über den Ehrenamtsnachweis bis hin zur Ehrenamtskarte, von den Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement und den Ehrenamtskoordinatoren im Bereich Asyl bis hin zum Sorgentelefon Ehrenamt und den zahlreichen Engagementpreisen.

Mit unserer Gesetzinitiative zur Freistellung von Arbeitnehmern für Zwecke der Jugendarbeit wurden die Freistellungsmöglichkeiten flexibilisiert. Außerdem haben wir weitere Verbesserungen initiiert, die die kommunale Jugendarbeit, einen leichteren Erwerb der Ehrenamtskarte und den Ausbau der internationalen Jugendarbeit betreffen.

Bayerisches Integrationsgesetz

Integration ist die Voraussetzung, um unsere freiheitliche Gesellschaft zu erhalten. Bayern bleibt auch weiterhin das Land gelingender Integration. Mit dem Bayerischen Integrationsgesetz haben wir die Weichen gestellt, um einer der größten Herausforderungen unserer Zeit gerecht zu werden.

Regeln und Gesetze sind unerlässlich für unser Zusammenleben. Aber erst durch gemeinsame Werte, geteilte Traditionen und vertraute Umgangsformen wird unser Miteinander auch mit Leben gefüllt. Deswegen hat unsere Integra-

tionspolitik auch eine klare Richtung: unsere Leitkultur, die wir mit dem Bayerischen Integrationsgesetz zur Grundlage und Richtschnur für Integration gemacht haben.

- Mit dem Bayerischen Integrationsgesetz haben wir Rechte und Pflichten in den unterschiedlichsten Lebensbereichen definiert und den Grundsatz des „Förderns und Forderns“ in der bayerischen Integrationspolitik gesetzlich verankert. Damit haben wir klare Regeln geschaffen, um die vielen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur bei uns integrieren zu können und dennoch unsere bayerische Identität zu erhalten.
- Zuwanderer sollen unsere Leitkultur kennen- und schätzen lernen und ihrerseits Akzeptanz, Toleranz und vielfältige Integrationshilfen erfahren. Damit stehen wir zu unserer Verantwortung und fördern die Integration der Bleibeberechtigten in umfassender Weise.
- Wir erleichtern den Menschen, die bei uns Zuflucht gefunden haben, durch ein Bündel von Integrationsfördermaßnahmen den Start in ein neues Leben in unserem Land. Auf der anderen Seite fordern wir, dass sie einen aktiven Integrationswillen zeigen und sich in unsere Rechts- und Werteordnung integrieren. Wer den eigenen Beitrag zur Integration verweigert, muss mit Konsequenzen rechnen.

Beispiele

- Sprache: Ein besonderes Augenmerk legen wir auf Bildung und Sprache als Schlüssel zur Integration. Das Erlernen der deutschen Sprache ist Pflicht, ansonsten werden Leistungen gestrichen. Wenn das erwartbare Sprachniveau nicht erreicht wird, müssen Dolmetscherkosten selbst bezahlt werden. Im Kindergarten erfolgt ferner eine verpflichtende Sprachstandserhebung; eine Verweigerung ist als Ordnungswidrigkeit einzustufen.
- Grundkurs Leitkultur: Wer durch demonstrative Regelverstöße beharrlich zum Ausdruck bringt, dass er unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung, etwa die Gleichberechtigung von Mann und Frau, ablehnt, kann verpflichtend zu einem Grundkurs über unsere elementaren demokratischen Prinzipien vorgeladen werden. Bei Nichtteilnahme kann eine Geldbuße verhängt werden.
- Landesleistungen: Sie erhält künftig nur, wer sich eindeutig identifizieren lässt, z. B. über seinen Pass. Missbrauch und mehrfacher Leistungsbezug soll wirksam begegnet werden. ■

Hilfe im Ernstfall

Im Ernstfall muss Hilfe gut funktionieren – ob bei Krankheit, Unfall oder Katastrophen wie dem Zugunglück in Bad Aibling, dem Busunglück bei Münchenberg oder Naturkatastrophen wie Hochwasser, Überflutungen oder Gewitterstürmen.

Gesund in allen Regionen

Bayern liegt bei der Ärztedichte auf Platz 1 der deutschen Flächenstaaten. Die Zahl der Ärzte in Bayern ist in den letzten Jahren leicht gestiegen. Auch in der Fläche ist die medizinische Versorgung in Bayern noch gewährleistet. Dennoch zeichnet sich in manchen Regionen ein Ärztemangel ab, der mit einem erhöhten Bedarf an medizinischer Versorgung einhergeht. Vor allem im ländlichen Raum droht aufgrund der weiteren demografischen Veränderung – speziell auch unter den Ärztinnen und Ärzten – ein Versorgungsengpass, insbesondere im Bereich der Allgemeinmedizin.

Die CSU-Fraktion hat daher im Juni 2017 ein aus 27 Einzelanträgen bestehendes Antragspaket auf den Weg gebracht, womit sie einem drohenden Ärztemangel in Bayern entgegentritt und heute die Weichen stellt, damit wir in zehn Jahren in der medizinischen Versorgung auch im ländlichen Raum gut aufgestellt sind. Als Kernstück des Antragspakets wird die Einführung einer Landarztquote gefordert, d. h. bei bis zu 5 % der Studienplätze soll auch die Bereitschaft, nach der Facharztausbildung im ländlichen Raum tätig zu werden, ein Kriterium für die Platzvergabe sein.

Eine angepasste Bedarfsplanung soll außerdem dafür sorgen, dass die flächendeckende und wohnortnahe medizinische Versorgung durch niedergelassene Haus- und Fachärzte weiterhin sichergestellt ist.

Die weiteren mit diesem Antragspaket angestoßenen Maßnahmen betreffen z. B.



- die Hochschulausbildung der Allgemeinmediziner,
- eine praxisnahe und dem Bedarf angepasste Aus-, Fort- und Weiterbildung,
- ein Stipendienprogramm für angehende Landärztinnen und -ärzte,
- den Stellenwert hausärztlicher Versorgung,
- die Bedarfsplanung,
- das kommunale Engagement und die Beratung der Kommunen,
- neue Betriebsmodelle bei Arztpraxen,
- den ärztlichen Bereitschaftsdienst sowie
- das Sprachniveau ausländischer Medizinerinnen und Mediziner.

Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz

Rettungsdienst, Feuerwehren, Wasser- und Bergwacht, Technisches Hilfswerk – sie alle sind im Notfall bei den Menschen und helfen im Katastrophenfall. Mehr als 470.000 hauptsächlich ehrenamtliche Einsatzkräfte der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes gewähren Hilfe und sorgen für Sicherheit in Bayern. Deshalb erhöhen wir jährlich unsere Investitionen in diesen Bereichen – wovon die Menschen in ganz Bayern in Notfällen profitieren.

Investitionen in die Feuerwehren und Staatlichen Feuerweherschulen

Der Freistaat investierte in den Jahren 2005 bis 2016 über 625 Millionen Euro in die Feuerwehren. Im Doppelhaushalt 2017/2018 sind für die Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten sowie für die Förderung von Feuerwehrgerätehäusern Zuweisungen an die Gemeinden in Höhe von 79 Millionen Euro vorgesehen. Bayern hat an den Staatlichen Feuerweherschulen seit 2011 über 55 neue Stellen geschaffen und stellt in den nächsten Jahren mehr als 60 Millionen Euro für die dortige Infrastruktur bereit.

Änderungen im Feuerwehrgesetz

Durch die Änderungen im Feuerwehrgesetz, die zum 01.07.2017 in Kraft getreten sind, wird die Nachwuchsarbeit der Gemeinden durch Kinderfeuerwehren gestärkt: Künftig können sie Kindergruppen für Minderjährige ab dem vollendeten 6. Lebensjahr bilden. Des Weiteren wurde die gesetzliche Altersgrenze für den Feuerwehrdienst auf 65 Jahre angehoben.

Katastrophenschutz

Für den Katastrophenschutz haben wir beginnend mit dem Doppelhaushalt 2009/2010 ein mehrjähriges bayerisches Investitions- und Beschaffungsprogramm mit einem Volumen von 40 Millionen Euro aufgelegt. Im Doppelhaushalt 2017/2018 werden dafür insgesamt weitere 7,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Investitionssonderprogramm Hochwasser

Mit dem Investitionssonderprogramm Hochwasser sorgen wir für eine optimale Ausrüstung zur Bekämpfung von Hochwasser. Im Doppelhaushalt 2017/2018 stehen dafür insgesamt 11,63 Millionen Euro bereit.

Gesetz zur Änderung des Bayerischen Katastrophenschutzgesetzes

Mit dem Gesetz zur Änderung des Bayerischen Katastrophenschutzgesetzes, das am 01.04.2017 in Kraft getreten ist, werden die gesetzlichen Freistellungsansprüche für ehrenamtliche Helfer der Gefahrenabwehr umfassend erweitert. Insbesondere erhalten nunmehr auch alle Mitglieder der Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG) und der Unterstützungsgruppen Örtliche Einsatzleitung (UG ÖEL) einen Anspruch auf Freistellung und Entgeltfortzahlung. ■



[1] „70 Jahre im Dienst der Bürger“: Fraktionsvorsitzender **Thomas Kreuzer** beim Festakt 70 Jahre CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag. Eine Laudatio der etwas anderen Art bietet **Django Asül** [2] Fraktionsvorsitzendenkonferenz von CDU und CSU im Bayerischen Landtag im Mai 2017 mit den Unions-Fraktionschefs aus allen deutschen Landtagen. Zu Gast: Bundeskanzlerin **Dr. Angela Merkel**.

[3] Was bewegt die Menschen in ihrer Heimat? Der Vorstand der CSU-Fraktion besucht im Laufe eines Jahres alle bayerischen Regierungsbezirke. Die erste Station: Niederbayern. Am Abend: Fraktionsvorsitzender **Thomas Kreuzer** begrüßt alle Helfer-Organisationen beim Blaulicht-Empfang in Frauenau.



Impressionen – Parlamentsjahr 2016/17



[4] **Dr. Nikolaus von Bomhard**, Vorstandsvorsitzender der Munich Re, bei einer Fraktionssitzung zum Thema „Risikomanagement in Zeiten erhöhter Unsicherheit“. [5] Die CSU-Fraktion beim Tag der offenen Tür im Bayerischen Landtag unter dem Motto: „Politik für die Menschen muss immer auch Politik zum Anfassen sein.“ [6] Kolping-Treffen auf Initiative von **Joachim Unterländer**, sozialpolitischer Sprecher der CSU-Fraktion und neuer Vorsitzender des Landeskommitees der Katholiken in Bayern. [7] Sommerfest des AK Wehrpolitik: (v. l. n. r.) Fraktionsvorsitzender **Thomas Kreuzer**, US-Generalkonsulin **Jennifer Gavito**, Arbeitskreisvorsitzender Staatssekretär **Johannes Hintersberger**, Brigadegeneral **Helmut Dotzler**, Landeskommmando Bayern, und **Hans Lang** vom Bundeswehr-Sozialwerk.



[8] Empfang für den öffentlichen Dienst zur Würdigung der Beschäftigten im ÖD: „Ein funktionierender öffentlicher Dienst bedeutet für Bayerns Bürger ein Stück Lebensqualität.“ [9] Sommerlounge der CSU-Fraktion auf Einladung der Jungen Gruppe. [10] „Fakten vor Ideologie“: **Dr. Ute Eiling-Hütig**, frauenpolitische Sprecherin der CSU-Fraktion, lädt ein zum Equal Pay Day 2017 „Weil wir es wert sind“. [11] Die AG Vertriebene, Aussiedler, Partnerschaftsbeziehungen, feiert ihr 40-jähriges Bestehen. Ihr Vorsitzender, stellv. Fraktionsvorsitzender **Josef Zellmeier**: „Vertriebenenpolitik ist und bleibt für uns hochaktuell.“

[12] **Hans Herold**, Vorsitzender der AG Bürokratieabbau, **Walter Nussel**, neuer Beauftragter der Staatsregierung für Bürokratieabbau, und der Hauptgeschäftsführer der IHK München und Oberbayern, **Peter Driessen**: „Staatliches Handeln muss noch mehr vom Bürger aus gedacht werden.“ [13] Münchner Filmfest: Fachgespräch und Empfang der CSU-Fraktion. [14] **Klaus Stöttner**, tourismuspolitischer Sprecher der CSU-Fraktion, empfängt den ersten Jahrgang des Modellversuchs „Akademie Junger Gastronomen“ im Landtag: „Wie werden Auszubildende

gezielt auf eine spätere Selbstständigkeit vorbereitet?“ [15] Arbeitswelt 4.0 und Kulturwechsel in Unternehmen – darüber sprach die AG Frauen mit Staatsministerin **Emilia Müller** und Expertin **Dr. Isabelle Kürschner**. [16] Die AG Junge Gruppe und ihr Vorsitzender **Dr. Martin Huber** laden ein zur Veranstaltung am Rande der Münchner Sicherheitskonferenz „Wie geht's weiter mit Europa?“ [17] Abschied und Begrüßung: **Kerstin Schreyer** wird neue Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, **Ingrid Heckner** folgt ihr nach als stellvertretende Fraktionsvorsitzende. [18] Der AK Wehrpolitik zu Besuch bei Airbus Defence and Space in Manching: „Die militärische Luftfahrt in Bayern ist ein riesiges Potenzial, das es zu erhalten gilt.“ [19] Blaulichtfrühstück mit der Gewerkschaft der Polizei: „Wir müssen diejenigen schützen, die uns schützen!“ [20] Guter Austausch mit der Katholischen Landjugend Bayern über Hochwasser, ländlichen Raum und Jugendpolitik. [21] **Dr. Reinhard Erös** von der Kinderhilfe Afghanistan zu Gast beim AK Wehrpolitik. [22] Zur Münchner Sicherheitskonferenz: AG Junge Gruppe und AK Wehrpolitik sprechen mit EU-Kommissar **Johannes Hahn** über den steigenden Zuwanderungsdruck auf Europa.



Auch nach dem Parteitag gut informiert.



„NEWSLETTER SERVICE“

Aktuelle Informationen über unsere Politik bieten wir Ihnen mit unserem Newsletter.
Abonnieren unter: www.csu-landtag.de

KONTAKT:

CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag
Maximilianeum
Max-Planck-Straße 1
81675 München
Telefon: 089 / 41 26 - 22 82
csu@csu-landtag.de

IMPRESSUM:

Herausgeber:
CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag
Maximilianeum, 81627 München
Verantwortlich:
Planungsstab der CSU-Fraktion
Dr. Stephanie Geiger

Redaktion: Dr. Josef Widmann,
Dr. Stephanie Geiger, Dr. Michaela Krell,
Stephanie Bachmann und die weiteren
Referenten der Fraktionsgeschäftsstelle
Layout / Grafik: Ulrike Aly und Holger Prawitt
Druck: Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH